



40 Besucher sehen im Ratssaal Film über Heimat, Krieg und das Überleben in der Fremde

Rund 40 Besucher haben am Mittwoch im Bremervörder Ratssaal den Film „Aber das Leben geht weiter“ von Karin Kaper und Dirk Szuszijs gesehen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Kulturprojektes „Koffermenschen“ statt, das der Verein „Tandem“, der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis und die Stadt Bremervörde zusammen veranstalten. „Aber das Leben geht weiter“ ist ein Film über Heimat, Krieg und das Überleben in der Fremde. Gezeigt werden drei polnische und drei deutsche Frauen aus mehreren Generationen, deren Familiengeschichte sich nach Ende des Zweiten Weltkrieges auf dramatische Art kreuzte und die ein Zeichen der Versöhnung setzen wollen. Karin Kapers Mutter Ilse ist eine der Hauptpersonen des Films. Sie wurde nach dem Krieg aus ihrem niederschlesischen Heimatdorf Niederlinde vertrieben. Den Hof ihrer Eltern bekam eine polnische Familie zugesprochen, die ihrerseits 1940 von der sowjetischen Armee aus den Ostgebieten Polens nach Sibirien verschleppt worden war. Ilse und Karin Kaper waren am Mittwoch bei der Filmvorführung anwesend (Foto). Der Tandem-Vorsitzende Andreas von Glahn dankte den beiden Frauen im Anschluss an den Film mit Blumen für ein „lebendiges Gespräch mit dem Publikum“ und eine „angenehme Diskussion“. (Foto: von Glahn/ Text: fs)